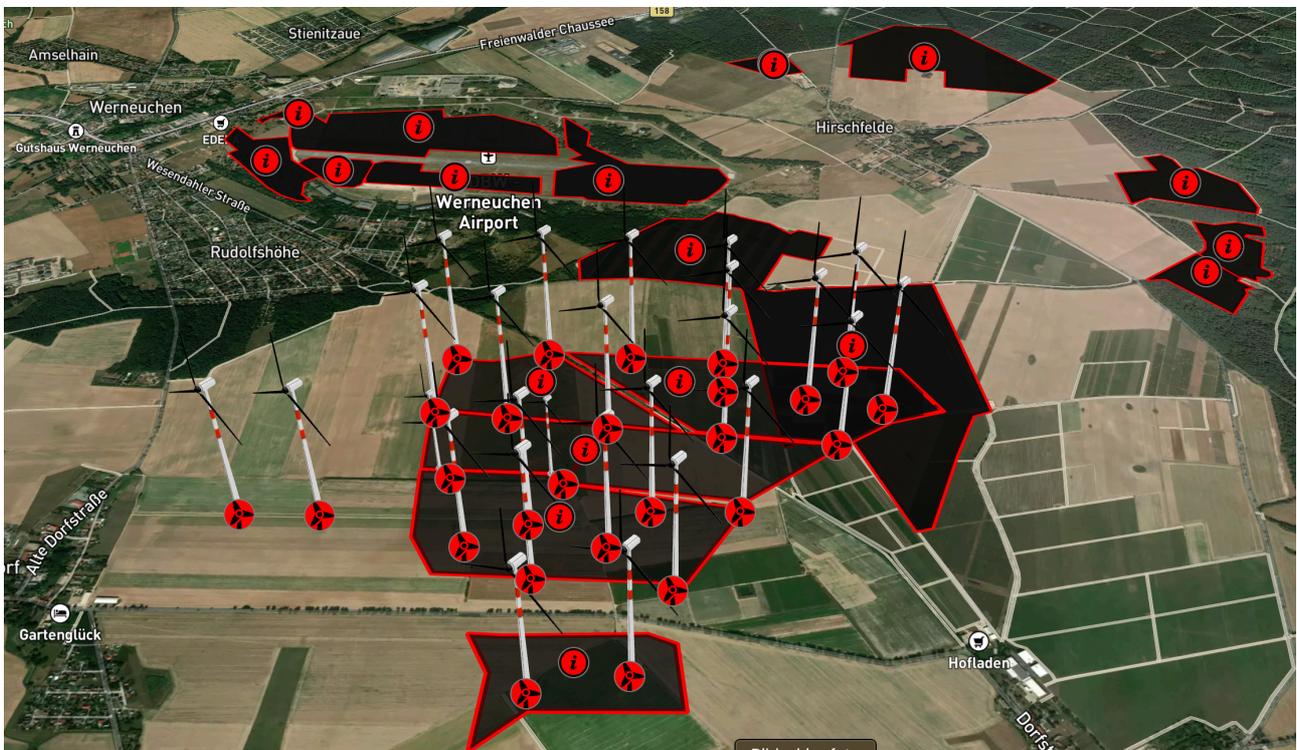


# Neuer RIESEN Windpark zwischen Werneuchen und Altlandsberg geplant

Wir sind ein Bündnis aus Werneuchen und Umgebung, welches sich gegen den weiteren Ausbau von großen Solar- und Windparks einsetzt. Wir sind nicht grundsätzlich gegen erneuerbare Energien - das Gegenteil ist der Fall. Aber wann ist genug? Wir finden: Jetzt!

DRINGEND: Die Einwände müssen bis zum 03.05.24 abgegeben werden.



Zwischen den Gemeinden Werneuchen Rudolfshöhe, Wegendorf und Wesendahl wird zur Zeit ein Windpark mit insgesamt einem Potential von bis zu **22 Windkraftanlagen** geplant.

Die Windräder sollen eine **Höhe von 250-265 Metern** erreichen, was ca. 70% der Höhe des Berliner Fernsehturms entspricht. Gegen die Planung kann Einspruch eingelegt werden.

**Dringende Frist für Einwände: 03. 05. 24**

Die Einwände sollten schriftlich/telefonisch an die Bauverwaltung Altlandsberg gerichtet werden:

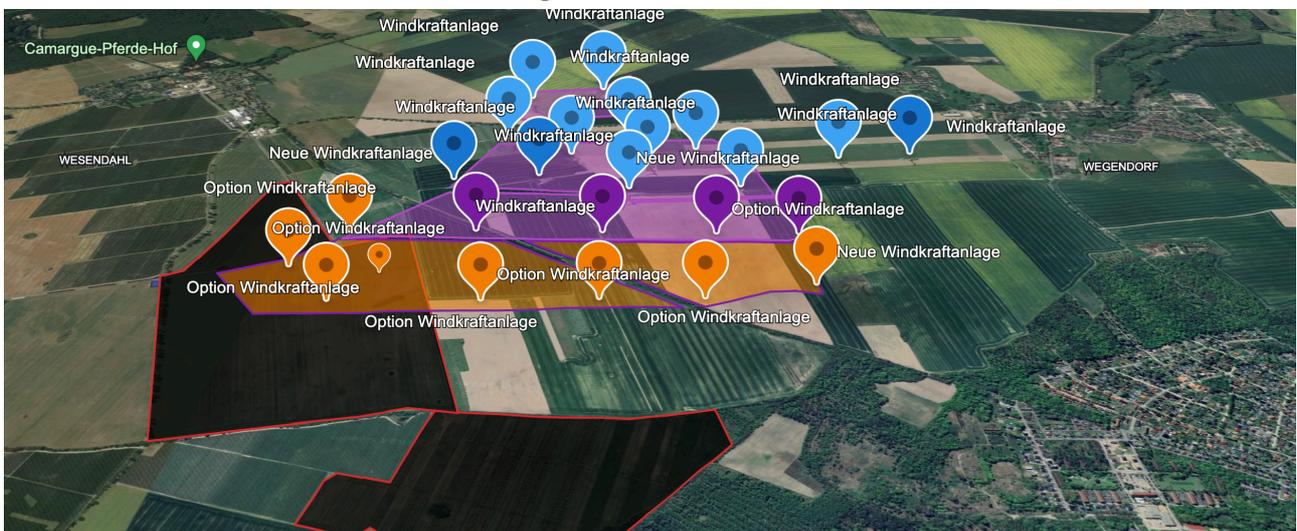
Bauverwaltung Altlandsberg: [n.kukuk@stadt-altlandsberg.de](mailto:n.kukuk@stadt-altlandsberg.de), 033438 156 43  
Verantwortliches Planungsbüro: [stefan.bolck@t-online.de](mailto:stefan.bolck@t-online.de), 030 925 3260

Zusammen mit dem geplanten Windpark Börnicke (10 Windkraftanlagen mit 250 Metern Höhe), den Windeigungsgebieten Werneuchen Ost/Weesow, sowie den bestehenden Windparks bei Krummensee und Tiefensee, wandelt sich die Stadt Werneuchen von einem Erholungsgebiet hin zu einer Industriepark für alternative Energien. Die weiteren 10 in Planung befindlichen Solarfelder machen die Stadt Werneuchen zu einem der Top Brennpunkte für EEG in ganz Deutschland. (grobe Darstellung bei vollem Ausbau der neu geplanten Flächen laut Teilflächennutzungsplan)

Der neue Windpark soll auf einer Fläche von **2.2 Mio Quadratmetern** (220 Hektar) bis zu 22 neue 250-265 Meter hohe Windkraftanlagen beheimaten. Der Abstand zu Werneuchen und Hirschfelde, sowie Wesendahl, Wegendorf beträgt jeweils etwas mehr als der Mindestabstand von 1000m.

Um dieses Horror-Szenario mit den entsprechenden negativen Konsequenzen für Mensch, Natur, Tiere, Region und Wirtschaft zu vermeiden bitten wir alle Anwohner dringend und zeitnah Ihre Meinung den beteiligten Behörden (Bauamt, Stadtverordnete, Planungsbüros) mitzuteilen.

## Detailansicht Planungsflächen



( Sondergebiete Windkraftnutzung sowie Optionszone 1 [violett] und Optionszone 2 [orange] )



# Zu hoch, zu nah, einfach zu viel

Die Region Barnim und die Städte Werneuchen und Altlandsberg beherbergen aktuell schon den 2. grössten Solarpark Deutschlands, weitere Solarparks sowie etliche Windkraftanlagen.

Durch die extreme Ausweisung von Wind- und Solarflächen verlieren wir unsere Lebensqualität.

Die Abgeordneten der Stadt scheinen sich nicht daran zu stören, dass in unserer kleinen Stadt bald mehr als 30 Windkraftanlagen mit mehr als 250 Meter Höhe, also 30 kleine Fernsehtürme stehen könnten. Haben das alle verpasst ?



( Vergleich zwischen Windkraftanlage und Fernsehturm )

# Einwände gegen die geplanten 1. Änderung des Sachlichen Teilflächennutzungsplans „Windenergienutzung“ der Stadt Altlandsberg

- 1. Landschaftsbild und Tourismus:** Durch den Bau der neuen Windräder sowie den Wind- und Solarparks in Altlandsberg, Werneuchen, Hirschfelde, Börnicke, Weesow und Tiefensee verliert die Region ihre natürliche Schönheit, ihren Biotopcharakter und Teile ihrer historischen Orte. Die geplanten Windturbinen und Windparks verändern das Landschaftsbild nachhaltig für die nächsten Jahrzehnte und Generationen. Dies beeinträchtigt den lokalen Tourismus, unsere Lebensqualität, die visuelle Ästhetik der Region und schädigt unsere Gesundheit.
- 2. Auswirkungen auf die lokale Fauna und Artenvielfalt:** Ortsansässige Vögel wie Kraniche, Falken, Störche und Fledermäuse sind durch die geplanten Anlagen stark gefährdet. Durch die extreme Höhe der neuen Anlagen ist mit einem häufigen Anfall von Verletzungen und Tötungen - auch für Zugvögel - zu rechnen, wodurch der Artenschutz gefährdet ist. Hier ist ein umfangreiches avifaunistisches Gutachten zu erstellen um die erhöhte Gefahr zu ermitteln. Die geplanten Anlagen verhindern die Anwesenheit vieler Vogelarten und reduzieren die ornithologische Vielfalt in der Region.
- 3. Lärmbelastung:** Gemäß des vom Antragsteller vorgelegten Lärmschutzplans ist anzuzweifeln, dass die benannten Schallimmissionen der Realität entsprechen werden. Da die geplanten Anlagen bisher nur in Form eines einzelnen Testmodells (nur 1 Stück) in Dänemark errichtet und in Betrieb sind, erscheint eine modellhafte Berechnung nicht glaubwürdig. Es ist daher anzuzweifeln, dass die Berechnungsmodelle auf Grund der außerordentlichen Bauhöhe und daher fast ohne Schallablenkung realistisch sind. Windturbinen verursachen Geräuschbelästigungen durch hörbaren Schall, und den als nicht-hörbaren Frequenzen (Infraschall). Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Lärm krank macht! Erschwerend kommt hinzu, dass es sich nahezu um eine Dauerbelastung, obendrein noch mit an- und abschwelliger „Melodie“ handelt.
- 4. Lärmgrenzwerte: Der Lärmschutz hat höchste Priorität. Die Belastung muss nachts auf max. 35 dB, tagsüber auf 50 dB limitiert werden. Es finden sich hierzu keine Einschränkungen im Flächennutzungsplan. Dies ist unbedingt erforderlich. Im Sommer müssen wir ohne Klimaanlage mit geöffnetem Fenster schlafen können.** Wenn unsere Klimaanlage den Strom verschwenden, den die Anlagen erzeugen, weil die Windkraftanlagen so laut sind dass die Fenster geschlossen werden müssen, führt das die Energiewende ad absurdum.
- 5. Schattenwurf:** Auf Grund der geplanten außerordentlichen Höhe hätten die Anlagen neben der optischen Sichtbarkeit einen extremen Schattenwurf. Diesen empfinden wir dahingehend problematisch, da es sich nicht einfach „nur“ um Schatten, sondern um „bewegten“ Schatten handelt. Von Anwohnern anderer Anlagen wird dies als besonders störend wahrgenommen. Für Anwohner in der Rudolfshöhe, der Rosensiedlung, Wegendorf und Wesendahl wird dies - je nach Tageszeit - vermutlich eine Minderung der Lebensqualität bedeuten.

6. **Wertverlust von Immobilien:** Die Nähe zu diesem Windpark führt insgesamt zu einem Wertverlust unserer Immobilien. In Gebieten wie Altlandsberg und Werneuchen, wo viele Menschen Wert auf eine ruhige und unberührte Umgebung legen, kann dies zu finanziellen Einbußen für Eigentümer führen und zu entsprechenden Zinserhöhungen bzw. Anpassungen des Beleihungswerts und somit auch den Hypotheken führen.
7. **Ungerechte Verteilung der Erträge:** Da die geplanten Windparks und Solarflächen mehrheitlich von ortsfremden Konzernen und Investoren (z.B. ENBW) errichtet werden, entstehen nur geringe Vorteile für die lokale Bevölkerung und Region. Die geringen Zahlungen an die Gemeinden täuschen darüber hinweg, dass die wirklichen Profiteure der Anlagen in Berlin, Hamburg und Stuttgart sitzen und dort die Wertschöpfung verteilt und ausgegeben wird. Die Gemeinschaft Werneuchen profitiert nur wenig von den langfristigen Erlösen der Anlagen, muss aber den täglichen Lärm der Windparks und die Hitze der Solarfelder ertragen.
8. **Infrastrukturelle Herausforderungen:** Die Errichtung der Wind- und Solarparks erfordert erhebliche Infrastrukturinvestitionen, wie z.B. den Bau von Zufahrtsstraßen und die Verstärkung des Stromnetzes. Dies kann zu erheblichen Störungen im lokalen Verkehr und zur Beeinträchtigung von Acker- und Waldflächen führen. Dazu müssen diese Kosten von der Region Barnim und auch dem Land Brandenburg mitfinanziert werden. Die geringen Beiträge (Windeuros) der Anlagenbetreiber kompensieren die Gesamtausgaben hierbei in keinem Maße.
9. **Einfluss auf das lokale Klima:** Die neuen Windparks beeinflussen das lokale Mikroklima durch Veränderungen der Luftströmungen und Temperatur. Diese Veränderungen haben das Potential Landwirtschaft und Lebensqualität in der Region massiv zu beeinträchtigen. Darüber hinaus wird die ohnehin problematische Wasserwirtschaft in Werneuchen durch eine Verschlimmerung der Trockenheit weiter gefährdet.
10. **Wasserverschmutzung durch Erosion von Rotorblättern im Wasserschutzgebiet:** Der geplante Windpark in Altlandsberg befindet sich teilweise im Wasserschutzgebiet Strausberger Spitz. Die Beeinträchtigung durch den Abrieb der Rotorblätter wurde im Flächennutzungsplan nicht ernst genommen. Dass der Abrieb durch Rotorblätter ein Problem ist, wird sogar vom deutschen Bundestag anerkannt. (Siehe <https://www.bundestag.de/resource/blob/817020/27cf214cfbeaac330d3b731cbbd8610b/WD-8-077-20-pdf-data.pdf>). Wenn unser Grundwasser von Plastikpartikeln verseucht wird, ist unsere Gesundheit in Gefahr. Unter den WKA gibt es keine Kanalisation oder Kläranlagen.
11. **Störung des lokalen Wasserkreislaufs:** Der Bau großer Windturbinen und die damit verbundene Bodenverdichtung durch schwere Maschinen können den natürlichen Wasserkreislauf im Wasserschutzgebiet stören. Dies kann die Drainageeigenschaften des Bodens beeinträchtigen und zu Problemen wie erhöhter Bodenerosion führen.
12. **Brandgefahr durch Windkraftanlagen:** In der Umgebung von großen Windkraftanlagen besteht eine erhöhte Brandgefahr durch Blitzeinschlag oder technische Defekte an den Rotoren oder Motoren. Bei einem Brand einer Anlage im Sommer könnten Felder sich entzünden, was sich so schnell zu einem

Flächenbrand ausweiten könnte der die umliegenden Gemeinden (z.B. Hirschfelde bei Wind aus Süd-West) bedrohen würde.

- 13. Erforderliche Infrastruktur:** Die Einbindung von Windkraftanlagen in das bestehende Stromnetz erfordert umfangreiche zusätzliche Infrastruktur, wie neue Übertragungsleitungen und Umspannwerke. Die Errichtung dieser Infrastruktur kann zu weiteren Umweltbelastungen führen, die Kosten des Projekts erheblich erhöhen und eventuell auch die Stadtkasse mit Infrastrukturkosten belasten.
- 14. Visual Impact:** Die geplanten Windturbinen sind sehr hoch und dominieren die Landschaft, was besonders in landschaftlich reizvollen oder historisch bedeutsamen Gebieten als störend empfunden werden kann. Dies kann den Tourismus beeinträchtigen und zu einer Abnahme des Immobilienwerts führen.
- 15. Gesundheitsrisiken:** Obwohl die Forschung zu gesundheitlichen Auswirkungen von Windturbinen, wie dem sogenannten Windturbinensyndrom, gemischt ist, gibt es immer wieder Berichte über Schlafstörungen, Kopfschmerzen und andere Gesundheitsbeschwerden bei Anwohnern in der Nähe von Windparks.
- 16. Einfluss auf Haustiere:** Unsere lieben Hunde haben ein extrem gutes Gehör und Gespür. Etliche Besitzer von Haustieren in der Nähe von Windkraftanlagen beklagen sich über negative Auswirkungen auf ihre Lieblinge. Die Auswirkungen von Infraschall auf Hunde und Katzen sind nicht erforscht, wobei zwischen den Problemen im Freien (z.B. beim Gassigehen) und der Dauerbelastung in den Innenräumen durch Infraschall unterschieden werden muss.
- 17. Störung der Lebensräume von Wildtieren:** Neue, grössere Windkraftanlagen benötigen den Bau von Zufahrtsstraßen und anderer Infrastruktur, was in natürliche Lebensräume eingreift. Dies kann zu einer weiteren Fragmentierung der Lebensräume führen, wodurch die Tiere gezwungen werden, in weniger geeignete Gebiete auszuweichen und so ihre Überlebenschancen verringert werden.
- 18. Langfristige Umweltkosten wurden nicht ausreichend untersucht:** Die totalen Umweltkosten des Windparks über die Gesamtlaufzeit - einschließlich der Entsorgung von Altanlagen und der Wiederherstellung des Geländes am Ende der Betriebszeit - wurden nicht vollständig in die Planung mit einbezogen. Die Folgekosten werden - wie bei AKW - auf die nächsten Generationen abgewälzt.
- 19. Interessenkonflikte:** Lokale Entscheidungsträger könnten finanziell oder politisch von der Durchsetzung des Windpark-Projekts profitiert haben. Letztlich muss bei den anstehenden Kommunalwahlen entschieden werden, ob und wie viele Windkraftanlagen in Werneuchen und Altlandsberg gebaut werden sollen.
- 20. Fehlende Transparenz und Beteiligung:** Da der Planungsprozess für den Windpark nicht transparent war und die Anwohner von Werneuchen nicht frühzeitig in den Entscheidungsprozess einbezogen wurden, fühlen wir uns übergangen. Die Windkraftlobby versucht schon seit 5 Jahren hier heimlich weitere Anlagen zu bauen, hat aber noch nie öffentlich kommuniziert. Die Bevölkerung wurde auch vom Planungsbüro nicht informiert oder in die Planung mit einbezogen. Es gab bisher keine Kommunikation in den lokalen Medien über dieses Projekt mit dem Aufruf zur Stellungnahme. Die Windfirma

versucht hier gegen die Interessen der Bevölkerung ihre finanziellen Interessen heimlich durchzusetzen und sich so auf Kosten der Allgemeinheit zu bereichern.

- 21. Verträglichkeit mit lokalen Entwicklungsplänen:** Die Planung des Windparks und der Solarflächen steht im Widerspruch zu lokalen Entwicklungsplänen, die auf den Erhalt der Landschaft, die Förderung des Tourismus oder den Schutz bestimmter Umweltgüter abzielen. Der Lebensraum Barnim wird zerstört.
- 22. Unzureichende Umweltverträglichkeitsprüfung:** Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) beinhaltet nicht alle wesentlichen ökologischen und sozioökonomischen Faktoren und ist unvollständig.
- 23. Auswirkungen auf den Straßenverkehr während der Bauphase:** Der Transport von großen Windturbinenkomponenten benötigt Spezialfahrzeuge und kann zu Verkehrsbehinderungen führen. Dies wird insbesondere auf den schmalen, Landstrassen ein Problem darstellen, die für solche Lasten nicht ausgelegt sind.
- 24. Einfluss auf lokale Gemeinschaften und Lebensstil:** In ländlichen Gegenden wie Altlandsberg und Werneuchen kann der Bau eines Windparks den ländlichen Charakter und den Lebensstil der Gemeinden verändern. Dies könnte zu einer kulturellen und sozialen Spaltung zwischen Befürwortern erneuerbarer Energien und denen führen, die die traditionelle Lebensweise erhalten wollen.
- 25. Konflikte mit Luftverkehrswegen:** Die neuen Windturbinen beeinträchtigen die Flugsicherheit, da sie in unmittelbarer Nähe in Höhe der Einflugzone des Flugplatzes ein Hindernis für an- und abfliegende Flugzeuge darstellen.
- 26. Ökonomische Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz:** Die ökonomische Machbarkeit des Windparks muss infrage gestellt werden, da staatliche Subventionen oder Anreize erforderlich sind, um das Projekt rentabel zu machen. Eine nachhaltige Finanzierung der WKA ohne politische Intervention erscheint unrealistisch. Es ist auch unklar, was in 20 Jahren mit den Anlagen geschehen soll wenn deren Lebensdauer überschritten ist. Das Recycling ist bis heute - analog zu den berühmten Atomkraftwerken - ein offenes Problem.
- 27. Mangelnde Berücksichtigung alternativer Standorte:** Alternative Standorte - in anderen, durch WEA bislang weniger belasteten Regionen - wurden nicht ausreichend geprüft. Warum sollten mehrere Windparks in unmittelbarer Nähe von Wohnbebauung gebaut werden, anstatt vernünftigerweise das Problem auf grössere zusammenhängende Flächen zu verteilen? Wozu braucht man aber 5 unterschiedliche Windparks in Werneuchen ?
- 28. Einschränkung der Erholungsnutzung:** Die Umgebung südlich der Rosensiedlung ist ein beliebtes Erholungsgebiet für die Anwohner in Rudolfshöhe. Diese Flächen fallen nun als Erholungsgebiet weg. Nördlich auf den Flugplatz kann auch nicht ausgewichen werden, da auch dort riesige Solaranlagen geplant werden. Die Lebensqualität in Werneuchen wird dadurch sinken.
- 29. Verlust von Sternenlicht und Nachthimmel:** Die Blinklichter an Windturbinen können zu einer erhöhten Lichtverschmutzung führen, die den Blick auf den Sternenhimmel beeinträchtigt.

- 30. Risiko von Eisabwurf:** In kalten Wintern können sich an den Rotorblättern der Windturbinen Eisschichten bilden, die später abgeworfen werden und eine Gefahr für Personen und Objekte in der Nähe darstellen. Dies bedeutet - je nach Wetterlage - ein ernsthaftes Risiko für Leib und Leben von Mensch und Tieren.
- 31. Mangel an einer langfristigen, energiepolitischer Strategie:** Es werden hier Windparks ohne eine klare langfristige energiepolitische Strategie errichtet. Aktuell ist keine nachhaltige Erschliessung durch Stromtrassen gewährleistet, wodurch unklar ist wohin der produzierte Strom verkauft und transportiert werden kann.
- 32. Temperatureinflüsse auf Materialintegrität:** Temperaturschwankungen können die Materialien der Windturbinen stark beansprucht werden, was zu häufigeren Ausfällen oder der Notwendigkeit verstärkter Wartungen führen kann.
- 33. Störung elektromagnetischer Felder:** Die Windturbinen erzeugen elektromagnetische Felder, die lokale Radio-, Fernseh- und Mobilfunksignale stören können. Der deutsche Wetterdienst betreibt ein Wetterradar in der Nähe.
- 34. Psychologische Effekte und Stress durch visuelle Präsenz:** Die ständige Sichtbarkeit großer Windturbinen kann bei Anwohnern zu psychologischem Stress führen. Dies kann sich in Form von Angst oder Unbehagen äußern. Schon durch kleinere Anlagen fühlen sich die Menschen gestresst. Nun sollen die Anlagen aber extrem hoch werden, was den Stress noch massiv vergrößert.
- 35. Beeinträchtigung von Erholungs- und Naturschutzgebieten:** Die Umgebung südlich der Rosensiedlung ist ein beliebtes Erholungsgebiet für die Anwohner in Rudolfshöhe. Diese Flächen fallen nun als Erholungsgebiet weg. Nördlich auf den Flugplatz kann auch nicht ausgewichen werden, da dort riesige Solaranlagen geplant werden. Die Lebensqualität in Werneuchen wird dadurch sinken.
- 36. Störung der lokalen Gemeinschaft durch Lärm und Vibration:** Der Betrieb von Windturbinen erzeugt Geräusche und Vibrationen, die besonders nachts als störend empfunden werden können. Dies kann zu Schlafstörungen und einer Verringerung der Lebensqualität für Anwohner führen.
- 37. Technologische Obsoleszenz:** Die schnelle Entwicklung in der Windenergie-technologie kann dazu führen, dass Windparks, die heute gebaut werden, in einigen Jahren veraltet sind und durch effizientere Technologien ersetzt werden müssen, was weitere Kosten und Umweltauswirkungen nach sich zieht.
- 38. Rotorblattverschleiß:** Windturbinenblätter sind starken Umwelteinflüssen ausgesetzt, die zu Verschleiß und vorzeitigem Materialermüdungen führen können. Dies betrifft besonders Gebiete mit extremen Wetterbedingungen, die zu häufigeren und kostspieligeren Wartungsarbeiten führen können.
- 39. Effizienz bei niedriger Windgeschwindigkeit:** Die Effizienz von Windturbinen hängt stark von der Windgeschwindigkeit ab. Es gibt Gebiete in Deutschland die sich besser für Windkraft eignen als Werneuchen und Altlandsberg. Hier sind ja schon Solarflächen angesiedelt.

40. **Gasturbinen in den Anlagen:** Um die Eigenversorgung der Windkraftanlagen mit Strom zu gewährleisten werden häufig Gasturbinen in den Anlagen verbaut. (Ob dies hier der Fall ist wurde nicht geprüft.)
41. **Mangelhafte Notfallplanung:** Für den Fall von technischen Defekten oder Grossbrandlagen an den Anlagen müssen Feuerwehr und Hilfswerke adäquate Notfallpläne ausgearbeitet haben. Es ist nicht ersichtlich ob diese existieren.
42. **Gefährdung von Sichtachsen und kulturellen Landmarken:** In Werneuchen gibt es bedeutende Sichtachsen und kulturelle Landmarken, die durch den Bau der 250m hohen Windturbinen beeinträchtigt werden. Dies betrifft nicht nur die Ästhetik, sondern auch den kulturellen Wert der Landschaft. So wird der Blick vom Flugplatz und Rosenpark in Zukunft von den Windrädern dominiert sein.
43. **Visualisierung und Simulationsanforderungen:** Eine seriöse Planung und Genehmigung des Windparks erfordert umfangreiche Visualisierungen und Simulationen - die von den Behörden zur Verfügung gestellt werden - um die Auswirkungen auf die Umgebung und die Gemeinde zu demonstrieren. In den Planungsunterlagen sind solche Simulationen nicht sichtbar und auch nicht für die Öffentlichkeit zugänglich. Dies ist so nicht akzeptabel.
44. **Akustische Belastung unter verschiedenen atmosphärischen Bedingungen:** Windturbinengeräusche können sich unter unterschiedlichen atmosphärischen Bedingungen verschieden ausbreiten, was zu unerwarteten Lärmbelastungen in der umliegenden Gemeinde führen kann. Hierzu wurde keine Simulation vorgenommen.
45. **Störungen durch Nachtbeleuchtung (Blinklichter):** Die konstanten Blinklichter der Windkraftanlagen stören Menschen und Tiere. Wir Anwohner in der Nähe von Windkraftanlagen fühlen uns jetzt schon von dem konstanten Blinken der Türme gestört. Da sich die Anlagen in einer Einflugschneise vom BER, in der Nähe eines militärischen Niedrigfluggebietes und in der Nähe des Flugplatzes Strausberg befinden, ist eine Abschaltung der Signalisation Nachts nicht praktikabel. Menschen und Tiere werden daher Nachts durch die WKA dauerbelichtet ! Dazu führt die Höhe von 250m eventuell dazu, dass das Blinken bis in die Häuser eindringen könnte.

Aus diesen Gründen sind wir gegen den weiteren Ausbau von Wind- und Solarkraftanlagen in und um Werneuchen und gegen den geplanten Windpark.

Aktionsbündnis Brennpunkt Brandenburg:  
Rosenring 11  
16356 Werneuchen  
[info@brennpunkt-brandenburg.de](mailto:info@brennpunkt-brandenburg.de)

<https://www.brennpunkt-brandenburg.de>

Version vom 30.04.24